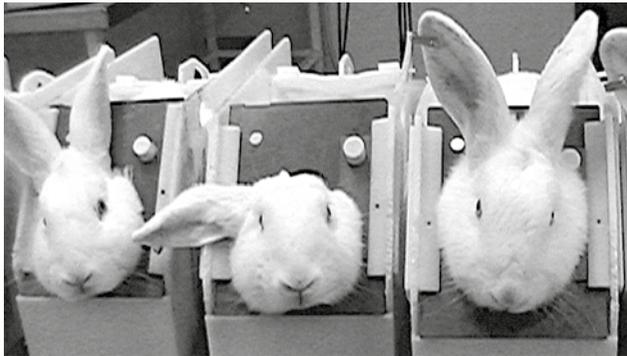


## Tierversuchsfrei Shoppen

Wie kaum in einem anderen Bereich verbinden viele Menschen ihren Einsatz für die Tiere mit dem Boykott tiergetesteter Kosmetik. Allerdings ist dieser Bereich des Tierschutz-Engagements nicht so unproblematisch, wie er scheint. Genau genommen gibt es nämlich keine „tierversuchsfreie“ Kosmetik. Alles wurde schon mal an Tieren getestet, sogar Wasser.



Wichtigstes Kriterium bei der Vergabe von Siegeln ist daher das Datum, ab dem für die Inhaltsstoffe keine Tierversuche mehr gemacht worden sein dürfen. Dieses variiert bei den einzelnen, im Umlauf befindlichen Kosmetik-Listen. Auch gibt es Unterschiede hinsichtlich der Kontrolle. Eine Liste, die sich lediglich auf die Informationen der Hersteller verlässt, ist weniger vertrauenswürdig als durch unabhängige Instanzen kontrollierte Angaben. Schließlich sollte noch ein Kriterium sein, ob eine Firma ausschließlich vegane Produkte anbietet, d.h. Produkte, die keine Substanzen von toten oder lebenden Tieren enthalten.

Auch wenn es „Tierversuchsfreiheit“ im Kosmetikbereich nicht gibt, gilt generell: Mit der Unterstützung von Firmen, die sich zu einer tierfreundlichen, veganen Firmenpolitik bekennen, zeigen Sie den großen, Tierversuche durchführenden Konzernen die rote Karte.



In der **Kosmetik-Positivliste des Deutschen Tierschutzbundes** sind Firmen aufgeführt, die keine Tierversuche durchführen und nur Inhaltsstoffe verwenden, die seit 1979 nicht mehr im Tierversuch getestet wurden. Die rechtsverbindlichen Angaben der Hersteller werden regelmäßig kontrolliert.

**Weitere Informationen: Deutscher Tierschutzbund e.V., Baumschulallee 15, 53115 Bonn**  
[www.tierschutzbund.de/00754.html](http://www.tierschutzbund.de/00754.html)



Der **Humane Cosmetic Standard (HCS)** ist ein in Europa und den USA verbreitetes Siegel der European Coalition to End Animal Experiments (ECEAE) und der Coalition for Consumer Information on Cosmetics (CCIC). Weder Inhaltsstoffe noch Endprodukte dürfen ab einem vom Hersteller festgelegten, fixen Stichtag in Tierversuchen getestet worden sein. Die Angaben der Firmen werden durch unabhängige Kontrollinstanzen regelmäßig überprüft.

**Weitere Informationen: [www.gocrueltyfree.org](http://www.gocrueltyfree.org)**

Eine Auswahl von **Online-Shops**, die Kosmetik nach den Richtlinien der Positivliste des Deutschen Tierschutzbundes oder des Humane Cosmetic Standards (HCS) anbieten, finden Sie unter **[www.tierversuchsfrei-shoppen.de](http://www.tierversuchsfrei-shoppen.de)**

### Impressum

Ärzte gegen Tierversuche e.V.  
Güldenstr. 44a • 38100 Braunschweig  
Telefon: 0531 60944791 • Fax: 0531 60944792  
E-Mail: [info@aerzte-gegen-tierversuche.de](mailto:info@aerzte-gegen-tierversuche.de)  
[www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)

Text: Dr. med. vet. Corina Gericke  
Fotos: Ärzte gegen Tierversuche, One Voice, istockphoto, BUAV  
Gestaltung: [www.vego-design.de](http://www.vego-design.de)

Vereinskonto  
Sparda-Bank • BLZ 500 905 00 • Konto 951 731  
Ärzte gegen Tierversuche e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

© 2012 Ärzte gegen Tierversuche e. V.

# Tierversuche in der Kosmetik

Tierversuchsfrei shoppen



Obwohl es bereits viele tausend Schönheits- und Körperpflegeprodukte gibt, forscht die kosmetische Industrie unermüdlich an neuen chemischen Wirkstoffen. Dabei geht es darum, Modetrends zu folgen oder zu setzen oder den Konsumenten mit vorgeblichen Neuheiten zu locken: Die neuen Sommerfarben der Lidschatten-Kollektion, das Shampoo mit der garantierten Anti-Schuppenformel oder das ultrafeste Haargel lassen die Kassen der Hersteller klingeln. Diese Stoffe und die daraus hergestellten Endprodukte werden zum Teil immer noch im Tierversuch getestet.

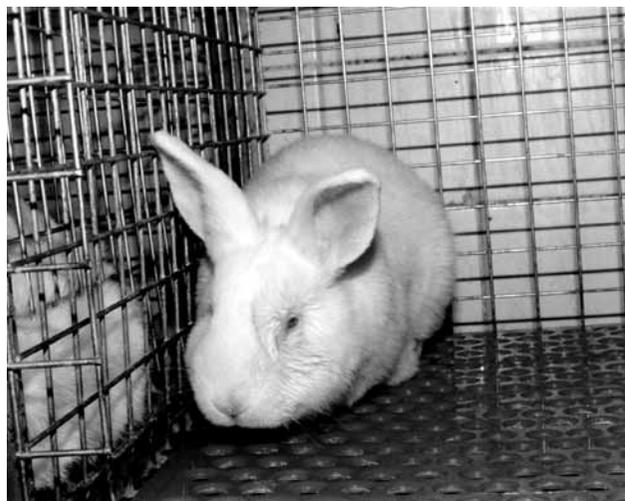
## Tierversuche bieten keine Sicherheit

Die Substanzen werden Kaninchen oder Meerschweinchen auf die Haut aufgetragen oder in die Augen geträufelt, wodurch es zu schmerzhaften Verätzungen und Entzündungen kommen kann. Ratten und Mäusen werden die Mittel in den Magen gepumpt. Je nach Dosis leiden und sterben die Tiere unter Krämpfen, Fieber oder Durchfall.

Angeblich dienen diese Tests der Verbrauchersicherheit. Doch Tierversuche tragen nichts zur Unbedenklichkeit der Produkte bei. Die Ergebnisse der Experimente lassen sich wegen der vielfältigen Unterschiede zwischen Mensch und Tier hinsichtlich Körperbau, Organfunktion und Stoffwechsel nicht auf den Menschen übertragen. Tierversuche bieten niemals eine Gewähr dafür, ein sicheres Produkt in den Händen zu halten. Erst wenn sich ein Produkt jahrzehntelang bewährt hat, ohne dass es beim Menschen zu Schäden gekommen ist, kann von einer Unbedenklichkeit gesprochen werden.



Tatsächlich will sich die Industrie vor Ersatzansprüchen bei möglichen Schadensfällen absichern. Tierversuche dienen damit der Sicherheit des Produzenten, nicht des Verbrauchers.



## Lohn jahrelanger Proteste

Tierversuche für kosmetische Produkte sind seit 1998 in Deutschland und seit 2004 in der EU verboten. Die Firmen umgehen dieses Verbot, indem sie ihre Tests in andere Länder verlagern. Um die Industrie zu einer tierversuchsfreien Politik zu zwingen, konnte aufgrund jahrelanger Proteste aus der Bevölkerung und von Seiten der Tierschutz- und Tierrechtsverbände ein EU-weites Testungs- und Vermarktungsverbot erzielt werden. Seit 2009 sind der Handel mit tiergetesteten Kosmetika und deren Rohstoffen sowie Tierversuche zur Testung von kosmetischen Inhaltsstoffen verboten. Dies gilt jedoch nur für einen Teil der Tests. Für drei Tierversuche gilt das Verbot erst ab 2013. Eine Verlängerung der Frist ist möglich, wenn bis dahin nicht genügend tierversuchsfreie Testmethoden anerkannt sind.

## Es geht auch ohne Tierleid

Menschen betreiben schon seit Tausenden von Jahren Körperpflege und -verschönerung. Kosmetiktierversuche könnten von heute auf morgen eingestellt werden, wenn die Firmen auf die bereits existierenden, mindestens 8.000 Rohstoffe zurückgreifen würden. Doch auch für Unternehmen, die auf neue Kosmetikprodukte setzen, gibt es eine Alternative.



Für alle gängigen Tierversuche existieren bereits Testverfahren, die mit schmerzfreier Materie wie zum Beispiel Zellkulturen arbeiten. Die Verwendung solcher Reagenzglas tests ist nicht nur ethisch unbedenklich, ihre Ergebnisse sind auch zuverlässiger und aussagekräftiger.

